

1500 trotz vieler Klagen über Verfall, meist zitiert nach dem „Erz-Anglikaner“ Coulton (S. 256), in materieller und spiritueller Blüte gestanden – vor allem wohl dank einer selektiven Wahrnehmung, vor allem englischer Befunde und der Reformbewegungen auf dem Kontinent. Zweifellos war das Unternehmen ambitioniert; das Buch bietet eine Fülle von Informationen, auch über die Frauen, obschon die Schwestern kein eigenes Kapitel erhalten. Nicht immer überzeugt die Auswahl der Gegenstände und Belege. Die beigegebenen Karten (2 und 3 sind im Inhaltsverzeichnis vertauscht) sind graphisch schlicht, vor allem aber sehr selektiv bzw. nicht zuverlässig (auf der Englandkarte fehlt z. B. Canterbury, Karte 4 verzeichnet mehr Frauenkonvente in England als auf dem gesamten Kontinent). Das Literaturverzeichnis ist fast ganz auf englische Titel beschränkt, nach Kapiteln geordnet und daher schwer benutzbar, wenn man einen Kurztitel in den überraschend reichen Fußnoten nachschlagen will; dort finden sich Belege aus Hss. neben Standardwerken und (auch nichtenglischer) Spezialliteratur, in oft in eklektischer Auswahl. Im Text stören viele sprachliche Fehler (z. B. „aethetic“ statt „ascetic“, mehrfach), falsche Schreibungen von Autoren- und Ortsnamen und Lokalisierungen sowie leider auch sachliche Versehen. Der Index (offenbar komplett bei den Orts- und Personennamen, aber bei den Sachbegriffen in Auswahl – es fehlt z. B. enclosure) ist anscheinend zuverlässig.

Franz Felten

Alexis GRÉLOIS, *Au-delà des catalogues: pour une étude à frais nouveau de l'expansion cistercienne dans la France de l'Ouest*, Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest 120 n° 3 (2013) S. 171–187, zeigt am Beispiel der Abtei Bégard (Diöz. Tréguier), wie unzuverlässig das Werk von Leopold Janauschek, *Origines Cistercienses*, Bd. 1, Wien 1877 ist. Angesprochen werden auch Urkunden Lucius' II. und Alexanders III. (JL 8694; JL 10914; JL 12533; JL –, ed. Wilhelm Wiederhold, *Papsturkunden in Frankreich*, Bd. 1, Città del Vaticano 1985, S. 491 Nr. 41).

Rolf Große

Emilia JAMROZIAK, *Survival and Success on Medieval Borders. Cistercian Houses in Medieval Scotland and Pomerania from the Twelfth to the Late Fourteenth Century* (Medieval texts and cultures of Northern Europe 24) Turnhout 2011, Brepols, XVI u. 215 S., 5 Karten, 2 Tab., ISBN 978-2-503-53307-0, EUR 75 (excl. VAT). – Vergleichend untersucht werden jeweils drei Ordenshäuser im englisch-schottischen Grenzgebiet (Melrose und Dundrennan im heutigen Schottland, Holm Cultram – ein Tochterkloster von Melrose – in der englischen Grafschaft Cumbria) und im Bistum Kammin (Kolbatz in Pommern und dessen Tochterklöster Marienwalde und Himmelstätt in der Neumark). In der ‚Introduction‘ (S. 1–46) werden die Frühgeschichte und Struktur des Zisterzienserordens, Grenzen im allgemeinen und die beiden im Buch behandelten Grenzregionen im besonderen, die Kolonisierung solcher Gebiete durch die geistlichen Orden, die diesbezügliche Geschichtsforschung vornehmlich des 20. Jh. sowie Schriftquellen und Archäologie der sechs behandelten Klöster kurz behandelt, gelegentlich zu kurz: Da dem Band ein Literaturverzeichnis fehlt und auch in den Fußnoten nicht auf die Erstbenutzung eines Werkes (mit